



# Freie Berufe



*Dr.-Ing. Hubertus Brauer, Vorsitzender des BDVI NRW, spricht sich gegen ungezügelter Liberalisierung aus.*



*Prof. Dr. Christoph Hommerich forderte die Freien Berufe auf, sich zur Wahrung ethischer Standards zu verpflichten und ihre Berufsethik zu leben.*



*Christa Thoben, NRW-Wirtschaftsministerin, verspricht, sich für die Anliegen der Freien Berufe einzusetzen.*



*Dr. Christiane Friedländer, Vorsitzende der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, bat die Landespolitik darum, den Schutz der Patienten im Auge zu behalten.*



*Hanspeter Klein, Vorsitzender des VFB NRW, appelliert an die Politik, sich auf europäischer Ebene für die Freien Berufe starkzumachen.*

## Verantwortung - Vertrauen - Freie Berufe Politik und Wirtschaft in der Krise ?!

*So lautete das Thema des ersten Parlamentarischen Abends der Freien Berufe NRW, der am 11. Februar in Düsseldorf stattfand. Über 60 Gäste aus Landespolitik, Selbstverwaltung und Verbänden der Freien Berufe nahmen am Parlamentarischen Abend teil, zu dem der Verband Freier Berufe NRW und der Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure NRW eingeladen hatten.*

Seit mehreren Monaten wird die Gesellschaft von einer Wirtschaftskrise beeinflusst, von der noch lange nicht abzusehen ist, wann sie endet. Auch die Freiberufler in NRW trifft die Krise. Grund genug, um mit der NRW-Landespolitik ausführlich über die Herausforderungen der Freien Berufe zu sprechen.

„Besonders gefreut hat uns, dass sich die NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben, Zeit für die Freien Berufe genommen und sich rege an den Diskussionen des Abends beteiligt hat“, so Hanspeter Klein, Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe NRW.

*Wirtschaftskrise trifft Ingenieure und Architekten besonders hart*



### Parlamentarischer Abend

Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte hat der VFB NW zu einem Parlamentarischen Abend eingeladen. Die derzeitige Wirtschaftskrise, die uns nun schon mehrere Monate in Atem hält und zunehmend auch Freiberufler betrifft, ist ein wichtiger Anlass, um mit unseren Politikern im Rahmen eines Parlamentarischen Abends ausführlich über die Anliegen der Freien Berufe zu diskutieren. „Verantwortung – Vertrauen – Freie Berufe Politik und Wirtschaft in der Krise?!“ So lautete schließlich auch das Thema der Veranstaltung, die bei den Vertretern der Landespolitik aber auch bei den Vertretern der Freien Berufe regen Zuspruch fand.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmern dafür bedanken, dass sie sich so engagiert an den Diskussionen des Abends beteiligt haben. Mein Dank gilt auch Prof. Dr. Christoph Hommerich, der den Parlamentarischen Abend mit einem Kurzvortrag über die Herausforderungen der Freien Berufe bereichert hat. Danken möchte ich ebenso Dr.-Ing. Hubertus Brauer, Vorsitzender des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in NRW (BDVI NRW). Er war es, der unserem Verband vorgeschlagen hatte, mit dem BDVI NRW einen Parlamentarischen Abend auszurichten.

Mehr über die gelungene Kooperation mit dem BDVI NRW und die Themen des Parlamentarischen Abends erfahren Sie in unserem Titelbericht.

Ihr

Hanspeter Klein

Durch die Wirtschaftskrise sind zurzeit insbesondere Ingenieure und Architekten betroffen. Das machten diese auch der NRW-Wirtschaftsministerin deutlich. „Angesichts der wirtschaftlichen Lage ist es nun wirklich dringend, dass der Referentenentwurf zur Novellierung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) von der Bundesregierung unverzüglich vorgelegt wird. Wir warten nun schon 13 Jahre darauf. Wenn die Politik eher gehandelt hätte, wären die Ingenieure und Architekten in einer Krise wie dieser besser aufgestellt“, so Bernhard Spithhöver, Vorsitzender des Verbandes Beratender Ingenieure NRW. Die von den technischen Berufen seit über 13 Jahren im Raum stehenden Forderungen, nämlich das Regelwerk zu verschlanken, die Honorarordnung praktikabler zu gestalten und die Honorartafeln anzupassen, müsse nun endlich in die Tat umgesetzt werden.

### Schutz der Patienten muss gesichert werden

Die Ärzte machten deutlich, dass die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eCard) nach wie vor mit Risiken behaftet sei. Die Frage der Datensicherheit sei ebenso wenig geklärt wie die Finanzierung des Projekts. „Die Schweigepflicht, die mit der eCard gefährdet werden könnte, ist vor allem ein Recht des Patienten und nicht des Arztes“, so Dr. Christiane Friedländer, Vorsitzende der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. „Von der Gesundheitskarte erhofft sich die Politik, dass zum Beispiel Medikamenten-Unverträglichkeiten eher entdeckt werden“, so Ministerin Thoben. Sie räumte aber ein, dass die eCard nicht unbedingt in allen Punkten richtig angelegt sei. Natürlich stehe der Schutz der Patienten im Vordergrund. Darüber müsse noch einmal gründlich nachgedacht werden. Thoben versprach auch, sich für die bewährte Struktur der Apotheken in NRW einzusetzen. „Wir wollen dezentrale Strukturen, aber nur mit Qualität und einer guten Beratungsleistung. Wenn man nur den Einkaufszettel abgibt, ist das jetzige System falsch angelegt“. Die Apothekerschaft erklärte, dass die Apotheken in NRW bereits

eine Qualitätsoffensive gestartet hätten. Die Vorteile der inhabergeführten Apotheke liegen auf der Hand und müssten zukünftig für alle Kunden noch sichtbarer werden.

### Ungezügelter Liberalisierung gefährdet die Freien Berufe

Der Vorsitzende des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure NRW, Dr. Hubertus Brauer, rief Politik und Freiberufler auf, gemeinsam für die Eigenständigkeit der Freien Berufe einzutreten und eine Fortentwicklung der Berufsrechte und -inhalte voranzubringen. „Wir werden uns an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen anpassen müssen. Dies geht aber nur schrittweise. Eine ungezügelter Liberalisierung, wie sie insbesondere von der europäischen Politik gefordert wird, können die Freien Berufe in NRW nicht mittragen. Wir sehen an der heutigen Krise, was passiert, wenn ungezügelter Freiheit und Liberalisierung Geschäftsprozesse prägen“, so Dr. Brauer. Nötiger als weitere Liberalisierung sei es, sich wieder auf die Verantwortung zu besinnen, die man als Freiberufler trage. Dieser Auftrag gelte gleichzeitig auch für die Politiker.

Ähnlich sieht dies Prof. Dr. Hommerich, den der VFB NW mit einem Forschungsprojekt beauftragt hatte. Er rief Politik und Freie Berufe auf, sich intensiv den drängenden Herausforderungen zu stellen. Die Gesellschaft schaue irritiert auf Auseinandersetzungen innerhalb einzelner Berufsgruppen. Die Bürgerinnen und Bürger sorgen sich um eine flächendeckende Versorgung. Transparenz der Leistungen der Freien Berufe für die Gesellschaft, glaubwürdige Selbstverpflichtung auf ethische Standards, gelebte Ethik und Selbstunterwerfung unter laufende Qualitätsprüfungen seien Wege zur Erreichung von Vertrauenswürdigkeit und nachvollziehbare Zeichen für die Übernahme öffentlicher Verantwortung, so Hommerich.

## Freie Berufe auf der „Berufe Live Rheinland“

Ende November 2008 präsentierten sich die Freien Berufe auf der Ausbildungsmesse „Berufe Live Rheinland“ in Düsseldorf. Der VFB NW hat im Rahmen seines Gemeinschaftsstandes mit der Apothekerkammer Nordrhein, der Ärztekammer

Nordrhein, dem Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure NRW und der Ingenieurkammer-Bau NRW über die Ausbildungsgänge in den freiberuflichen Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen informiert.



Die Freien Berufe informierten über ihre Ausbildungsgänge. Gruppenbild mit den Kammer- und Verbandsvertretern am zweiten Messetag.

## Erster Realschultag in NRW

Am 25. April 2009 richtet das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (MSW) erstmals einen Realschultag aus. Der VFB NW unterstützt die Veranstaltung des MSW, denn die Schülerinnen und Schüler der Realschulen sind begehrte Auszubildende der Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen der Freien

Berufe. Die Veranstaltung findet im Bildungszentrum der Handwerkskammer in Dortmund statt. Interessierte Verbandsmitglieder erhalten das Veranstaltungsprogramm über die Geschäftsstelle des VFB NW (Tel.: 0211 4361799-0).

## Spitzengespräch Ausbildungskonsens NRW

Zu ihrer Frühjahrssitzung des Ausbildungskonsenses NRW trafen sich am 27. Februar die Spitzen der Wirtschaftskammern, der Arbeitgeberverbände und der Freien Berufe im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS), um über die Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt zu sprechen.

Minister Laumann thematisierte die derzeitige Wirtschaftskrise. Angesichts der angespannten Lage sei mit einem schwierigen Ausbildungsjahr 2009 zu rechnen. Er forderte die Arbeitgeber in NRW auf, alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, damit Jugendliche auch in einem Krisenjahr Berufsperspektiven hätten.

## 60 Jahre BFB

Der Bundesverband Freier Berufe (BFB) feierte am 4. März sein 60-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier würdigte nicht nur das Engagement für die Freien Berufe in den vergangenen Jahren, sondern bot gleichzeitig Anlass zur Selbstreflexion.

„Braucht die Gesellschaft noch Freie Berufe?“, lautete schließlich auch die Fragestellung der Podiumsdiskussion, die von Heike Göbel, Leiterin des wirtschaftspolitischen Ressorts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, moderiert wurde.

Ehregast der Festveranstaltung war

Bundeskanzlerin Angela Merkel. In ihrer Ansprache gratulierte sie dem BFB zum Jubiläum und betonte die besondere gesellschaftliche Bedeutung der Freien Berufe. „Ob Sie als Ärzte, Anwälte, Architekten, als Schauspieler, Ingenieure oder in einem der vielen anderen Freien Berufe arbeiten, tätig sind und mit den Menschen in unserem Land in Kontakt sind – Sie verkörpern einen wichtigen Teil des Geistes der Sozialen Marktwirtschaft. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, dass diese ein Erfolgsmodell ist“, so die Bundeskanzlerin.

## Verband

### VFB NW mit neuem Webauftritt



Seit März 2009 ist der VFB NW mit einer neuen Website präsent. Aktuelle Informationen über unseren Verband und die Freien Berufe finden Sie wie gewohnt unter [www.vfb-nw.de](http://www.vfb-nw.de).

### Rahmenabkommen 2009

Das neue Hotelrahmenabkommen des BFB ist da. Wie in den vergangenen Jahren bietet der Verband seinen Mitgliedern vergünstigte Tarife für Hotelübernachtungen.

Für das Jahr 2009 wurden Rahmenverträge mit folgenden Hotels geschlossen: Hotel Albrechtshof Berlin, Hilton Berlin, Maritim Hotels, NH Hotels Deutschland und Steigenberger Hotel Group. Die entsprechenden Buchungs-codes erhalten interessierte Freiberufler über die Geschäftsstelle des VFB NW (Tel.: 0211 4361799-0).

### Die Freien Berufe und das Vertrauen in der Gesellschaft

Anfang Februar hat Prof. Dr. Christoph Hommerich die ersten Ergebnisse der Forschungsarbeit „Die Freien Berufe und das Vertrauen in der Gesellschaft – Ansätze zu einem Aufbruch“ vorgelegt. Im September 2007 hatte der VFB NW Hommerich mit der Bearbeitung des Forschungsprojektes beauftragt.

Die Ergebnisse liegen in einer Zusammenfassung vor und sind unter [www.vfb-nw.de](http://www.vfb-nw.de) in der Rubrik Themen => Forschung abrufbar.

## Vier Fragen an Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der Kassen- ärztlichen Vereinigung Nordrhein



**VFB NW:** Vor welchen Herausforderungen steht die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein?

**Dr. Leonhard Hansen:** Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, eine Honorarreform zu bewältigen, die viel versprochen, aber kaum etwas gehalten hat.

Das erleichtert der KV Nordrhein wie dem KV-System insgesamt nicht die strategische Aufgabe, sich als der zentrale Dienstleister für den Arzt in freier Praxis zu etablieren. Daran aber arbeiten wir im Rheinland konsequent.

Unser Ziel ist, uns im Gesundheitswesen nicht nur zu halten, sondern unsere Position im Interesse von Arzt und Patient auszubauen. Die Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von der Abrechnung bis zu Organisation der Versorgung rund um die Uhr. Gute Versorgung, gut organisiert durch die KV. Das ist unser Credo.

**VFB NW:** Wie wollen Sie diese Herausforderungen meistern und die flächendeckende ärztliche Versorgung in NRW weiterhin sicherstellen?

**Dr. Leonhard Hansen:** Durch bessere Rahmenbedingungen muss der Arztberuf wieder attraktiver werden. Das ist die entscheidende Aufgabe, an der alle Player im Gesundheitswesen arbeiten müssen. Ohne junge und engagierte Ärzte kann keine Region gedeihen. Aber weder die politische Wertschätzung, noch das Honorar, noch die Arbeitszeit des Arztes bieten gegenwärtig

einen ausreichenden Anreiz. Konkret bemühen wir uns durch die Förderung von Weiterbildungsstellen, durch die Organisation von Weiterbildungsverbänden von Praxis und Klinik und mit der Durchführung von Praxisbörsentagen Praxen und Nachwuchs zusammenzubringen.

**VFB NW:** Die zentralisierte ärztliche Versorgung, beispielsweise durch MVZ, ist auf dem Vormarsch. Wird dadurch die kleine, freiberufliche Arztpraxis an Bedeutung verlieren? Wie kann die in Freiberuflichkeit geführte Arztpraxis ihren Stellenwert erhalten?

**Dr. Leonhard Hansen:** In Nordrhein sind immer noch 80 Prozent der Praxen Einzelpraxen. Da stehen die Kollegin und der Kollege tagtäglich bei voller Übernahme des wirtschaftlichen Risikos ihren Mann. Darauf kann diese Gesellschaft auch nicht verzichten, denn das ist der Grund für die kurzen Wege und Wartezeiten, die das deutsche Gesundheitswesen in der Welt auszeichnen. Dazu im Gegensatz steht nicht die Bildung von Kooperationen z. B. in Praxisnetzen. Solche Vereinigungen bieten hohe Synergieeffekte.

Ich habe aber Verständnis, wenn sich Kollegen als Angestellte unter das Dach von MVZ begeben. Sie versprechen ein sichereres Auskommen und geregelte Arbeitszeiten. Damit sind wir wieder bei den Rahmenbedingungen, die ein Überleben in freier Praxis mehr und mehr erschweren.

**VFB NW:** Wie kann der Verband Freier Berufe im Lande NRW die Kassenärztliche Vereinigung in ihrer Arbeit unterstützen?

**Dr. Leonhard Hansen:** Für Unterstützung sind wir immer dankbar. Wichtig wäre die Anerkennung, dass die KV als Großnetz dem einzelnen frei beruflich tätigen Arzt Schutz und Schild gegenüber den großen kommerziell geführten Unternehmen wie Krankenkassen, Kliniken und bald von Management geführten MVZ bietet. Die KV ist eine Nonprofit-Organisation ohne eigenes Gewinnstreben; als Körperschaft des öffentlichen Rechts kann sie nicht in Konkurs gehen. Das sind Vorteile, die kein Verein oder Verband sonst bieten kann.

## Konjunkturelles Kurzarbeitergeld für Freiberufler

Das konjunkturelle Kurzarbeitergeld (Kug) ist jetzt auch für Freiberufler ein attraktives und betriebswirtschaftlich sinnvolles Instrument zur Abfederung eines wirtschaftlich begründeten Arbeitsausfalles. Mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes können Betriebe, Praxen, Kanzleien und Büros in wirtschaftlich schwieriger Lage ihre Mitarbeiter weiter beschäftigen, statt sie entlassen zu müssen. Die betroffenen Beschäftigten behalten ihre Arbeitsplätze und die Praxis, Kanzlei oder das Freiberuflerbüro muss keine qualifizierten und eingearbeiteten Mitarbeiter aufgeben, die später wieder gebraucht werden.

Mit der Zustimmung des Bundesrates zum Konjunkturpaket II Ende Februar 2009 wurden jene Verbesserungen beim Kug beschlossen. Neu ist z. B., dass Kug bereits bei der Arbeitsstundenreduzierung lediglich eines einzigen sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiters angezeigt und beantragt werden kann. Neu ist zudem, dass die Arbeitsagentur anteilig oder vollständig die Sozialversicherungsbeiträge des kurzarbeitenden Beschäftigten übernimmt.

Weitere Informationen erhält man unter [www.vfb-nw.de](http://www.vfb-nw.de).

## Impressum



Verband Freier Berufe

im Lande Nordrhein Westfalen e.V.

Herausgeber: Verband Freier Berufe  
im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.  
Dipl.-Ing. Hanspeter Klein  
(V. i. S. d. P.)  
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf  
Tel.: 0211 4361799-0  
Fax: 0211 4361799-19  
[info@vfb-nw.de](mailto:info@vfb-nw.de), [www.vfb-nw.de](http://www.vfb-nw.de)

Redaktion:  
André Busshoven, Katharina Kosub,  
Daniela Leminski

Konzept und Gestaltung:  
InDeMa, Essen

Druck: Koch Druckerei & Verlags GmbH  
Neuss

Bildnachweis: BDVI NRW, Kassenärztliche  
Vereinigung Nordrhein, VFB NW